

SÜDKURIER

DEGGENHAUSERTAL

Mitmach-Konferenz: Bürger tauschen Ideen für eine nachhaltige Zukunft aus

Beim Treffen in Wittenhofen entwickeln Bürger, Vereine und Experten gemeinsam Ideen für eine nachhaltige und vernetzte Zukunft der Region.

Von **Wolf-Dieter Guip** 28.04.26, 12:24 Uhr



Start der ersten Mitmach-Konferenz auf dem Balkon des Feuerwehrhauses in Wittenhofen. In der Mitte mit blauen Shirts stehen die Vorsitzenden des Vereins "Wir und jetzt", Simon Neitzel und Sarina Gisa.

Foto: Wolf-Dieter Guip

Unter dem Leitmotiv „ReGeneration – Verbindung als Humus der Zukunft“ hat der Verein „Wir und jetzt“ zur ersten großen Mitmach-Konferenz ins Feuerwehrgerätehaus in Wittenhofen eingeladen. Bürger und Akteure kamen, um gemeinsam an Ideen, Lösungen und konkreten Zukunftsperspektiven für das Deggenhausertal zu arbeiten. „Wir haben den Titel ‚ReGeneration‘ gewählt, weil wir uns mit der Regeneration der Gesellschaft beschäftigen und die Landwirtschaft im Deggenhausertal einen hohen Stellenwert hat“, erklärt Simon Neitzel, Vorsitzender des Vereins.

Teilnehmer beschreiben ihre Lieblingsplätze

Neitzel hat selbst zwei Jahre bei dem Projekt „ReGenerate“ – Deggenhausertal ist hier Pilotgemeinde – mitgearbeitet und mit initiiert, dass dieses ins Tal kommt. Ganz im Sinne des Mottos „Zukunft gestalten“ stand die Veranstaltung im Zeichen von Austausch, Zusammenarbeit und aktiver Mitgestaltung. An verschiedenen Thementischen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich intensiv einzubringen, miteinander zu diskutieren und innovative Ansätze weiterzuentwickeln.



Flo Oberforcher (links) aus Bregenz und Stefan Schatz aus Heilbronn definieren, was für sie Lieblingsplätze sind. Etwa eine Bahn im Bregenzer Wald oder schlicht ein schönes Café.

Foto: Wolf-Dieter Guip

Ein Thema zu Beginn war die Definition von Lieblingsplätzen. Flo Oberforcher aus Bregenz und Stefan Schatz aus Heilbronn hielten fest, was für sie Lieblingsplätze sind. Etwa eine Bahn im Bregenzer Wald oder schlicht ein schönes Café. Teilnehmer beschrieben als Lieblingsplätze den Lehenhof, den Schaukelweg, den Höchsten, den Franziskusweg, die Bank beim Fürstenblick in Lellwangen, eine schön gelegene Bank bei Echbeck oder den Haslachhof. Neben verschiedenen Kennenlernaktionen wurden die verschiedenen Themenbereiche vorgestellt, zu denen später im Saal diskutiert und das weitere Vorgehen besprochen wurde.

Bedeutung von lokal angepasstem Saatgut

Ein zentrales Thema war die regionale Saatgutinitiative – moderiert von Maria Schlegel –, die die Bedeutung von lokal angepasstem Saatgut für Biodiversität und Ernährungssouveränität in den Fokus rückte. Ebenso wurde die „Karte der Verbundenheit“ von Andrea Wolter vorgestellt – ein wachsender Wissensspeicher und zugleich eine lebendige Schatzkarte des Deggenhausertals. Sie vereint das Wissen von Menschen, die seit Generationen hier verwurzelt sind, mit den Perspektiven neu Zugezogener und lädt dazu ein, Vertrautes neu zu entdecken.



Simon Neitzel und Andrea Wolter erläutern die Schwerpunkte des Vortrags des Bodenexperten Stefan Schwarzer vom Abend zuvor.

Foto: Wolf-Dieter Guip

Großes Interesse fand auch das Konzept des Klimacents von Hans Punzenberger. Das ist ein innovativer Ansatz zur Finanzierung nachhaltiger Projekte. Unternehmen, Gemeinden, Organisationen und Privatpersonen können hierbei freiwillig einen CO2-Kostenbeitrag leisten und so regionale Wirtschaftskreisläufe stärken oder auch Vereine oder Projekte mitfinanzieren. Mit dem Forum „ReGenerate – Zukunftslandschaft Deggenhausertal“ wurde von Robert Pakleppa ein weiterer wichtiger Impuls für eine klimaresistente Entwicklung der Region gesetzt.

Zahlreiche Möglichkeiten zur Vernetzung

Ergänzend dazu beschäftigten sich die Teilnehmer unter Leitung von Flo Oberforcher mit der Frage, wie Künstliche Intelligenz genutzt werden kann, um Chancen und Herausforderungen systematisch zu erkennen und zu bewerten. Ein Blick in die digitale Zukunft eröffnete die „WIRtuelle Welt“ – ein innovativer 3D-Erlebnisraum, der nachhaltige Projekte und Initiativen aus der Region virtuell erlebbar macht und neue Formen der Vernetzung ermöglicht. Besonders eindrucksvoll war der Story Circle, in dem persönliche Geschichten aus dem Tal geteilt wurden.

Die Mitmach-Region

Seit 2024 hat die Mitmach-Region bereits über 30 Veranstaltungen organisiert und rund Menschen erreicht. Projekte wie die Ökomodellregion (2022–2023) mit zahlreichen Exkursionen und Schulungen sowie das Projekt „WIRtuell“ zeigen, wie vielfältig und engagiert die Region bereits unterwegs ist. „Wir sehen, wie stark die Menschen im Deggenhausertal immer schon bereit sind, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Die Konferenz ist ein weiterer Schritt, diese Energie sichtbar zu machen und miteinander zu verbinden“, sagt Simon Neitzel, Vorsitzender des Vereins „Wir und jetzt“. Das Projekt Mitmach-Region Deggenhausertal wird gefördert von der Deutschen Postcode Lotterie.

Menschen unterschiedlichster Hintergründe kamen zusammen, um ihre Perspektiven, Wünsche und Erfahrungen zu teilen. Gerade in einer zunehmend digitalisierten Welt wurde hier bewusst Raum für echte Begegnungen und authentische Erzählungen geschaffen, die das Deggenhausertal aus neuen Blickwinkeln erlebbar machten. Neben den thematischen Arbeitsphasen bot die Konferenz zahlreiche Möglichkeiten zur Vernetzung.



Die Arbeitsgruppe Saatgutbörse bei der Diskussion. In der Mitte Leiterin Maria Schlegel. Foto: Wolf-Dieter Guip

Simon Neitzel verliest Grußwort

Für den verhinderten Bürgermeister Fabian Meschenmoser verlas Simon Neitzel ein Grußwort: „Seit dem Start der Mitmach-Region im Jahr 2024 ist bereits Beeindruckendes entstanden: zahlreiche Veranstaltungen, viele engagierte Teilnehmende, Hunderte Stunden ehrenamtlicher Einsatz, neue Kooperationen und wertvolle Impulse für unsere Gemeinde. Das zeigt eindrucksvoll, was möglich wird, wenn Menschen gemeinsam anpacken. Die heutige Mitmach-Konferenz knüpft daran an. Sie schafft Raum für Begegnung, Austausch und neue Ideen. Themen wie regionale Kreisläufe, Nachhaltigkeit, Streuobstwiesen, Saatgut, Digitalisierung, Gesundheit und Zusammenhalt betreffen uns alle. Sowohl heute als auch in Zukunft. Dass diese Themen hier gemeinsam gedacht und gestaltet werden, ist von großer Bedeutung.“



Die Arbeitsgruppe ReGenerate mit Leiter Robert Pakleppa in der Mitte. Foto: Wolf-Dieter Guip

Zu den beteiligten Organisationen zählten unter anderem die Bodensee-Stiftung, die Heinz-Sielmann-Stiftung sowie Leader Westlicher Bodensee. Die Mitmach-Konferenz zeigte eindrucksvoll, wie viel Potenzial in gemeinschaftlichem Engagement steckt. Sie machte deutlich: Die Zukunft des Deggenhausertals entsteht im Miteinander – durch Verbindung, Dialog und den Mut, neue Wege zu gehen.



Vorstellung der Projekte, von links: Andrea Wolter (Karten der Verbundenheit), Maria Schlegel (Saatgut), Robert Pakleppa (ReGenerate), Sabine Sommer (Bodenseestiftung) und Flo Oberforcher (KI-Experiment).
Foto: Wolf-Dieter Guip